

Über eine neue von Dr. Karl Absolon in der Herzegowina erbeutete blinde Rüsslergattung.

Von Oberpostrat R. Formánek in Brünn.

Der Kustos am hiesigen Landesmuseum Dr. Absolon hat mir einen 6 mm langen, in demselben Höhlenrevier nördlich der Zatonbucht, wo *Antrophilon primitivum* Abs. entdeckt wurde, erbeuteten blinden Rüssler zur Bestimmung vorgelegt, auf welchen keine der bekannten Gattungsdiagnosen passt. Derselbe ist dem Genus *Dorytomus* Steph. am nächsten stehend und einigen Arten dieser Gattung habituell ähnlich, von dieser Gattung jedoch, abgesehen von den vollkommen degenerierten Augen, durch den an der Einlenkungsstelle der Fühler angeschwollenen und deutlich verbreiterten Rüssel, den sehr schmalen, der ganzen Breite nach in tiefem Bogen ausgerandeten Vorderrand des Halsschildes, das nicht sichtbare Schildchen und durch die flachgedrückten, zur Spitze stark verbreiterten, mit scharfen Hinterkanten versehenen Schienen der Mittel- und Hinterbeine abweichend. Ich bringe für die neue Gattung den Namen *Absoloniella* *) in Vorschlag.

Absoloniella cylindrica n. sp.

Langgestreckt, einfarbig rotbraun, stark glänzend. Der Rüssel zylindrisch, bedeutend länger als der Halsschild, an der Basis sattelförmig eingesenkt, daselbst kurz gerade verlaufend, sodann stark hakenförmig gekrümmt, an der Einlenkungsstelle der Fühler infolge einer Anschwellung verbreitert, mit einer feinen, bis zum letzten Viertel reichenden Längsleiste, weiter zur Spitze glatt, beiderseits der Längsleiste vertieft, in der Vertiefung ziemlich stark punktiert und mit sehr kurzen steifen Börstchen zerstreut besetzt. Die Fühlerfurchen eine kurze Strecke über die Fühlerleinlenkung zur Spitze des Rüssels fortgesetzt, gegen den Kopf konvergierend, von oben nicht sichtbar. Die Fühler kräftig, um die doppelte Rüsselbreite von der Spitze eingelenkt, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, der Schaft kahl, gerade, etwa so lang wie die abstehend behaarte Geißel ohne Keule, an der Spitze keulenförmig verdickt, die vorderen zwei Glieder der Geißel gestreckt, das erste bedeutend länger als das zweite, die übrigen fünf so lang als breit, alle gleich breit, die Keule wenig länger als die anstossenden zwei

*) Der Name *Absolonia* ist für eine Collembolengattung vergeben.

Geisselglieder, kurz, dicht, filzig behaart, das erste Glied becherförmig, so lang wie die übrigen drei zusammengenommen. Der Kopf klein, in den Halsschild eingezogen, der sichtbare Teil glatt, ohne Spuren von Augen oder Augenrudimenten. Der Halsschild etwa so lang als breit, im ersten Dritteile am breitesten, beiderseits kräftig, nach vorne jedoch bedeutend stärker verschmälert, der Vorderrand der ganzen Breite nach tief ausgerandet, der Hinterrand sehr schwach verrundet, fast gerade, mit grossen, flachen, grubchenförmigen Punkten auf der Scheibe zerstreut, an den Seiten dicht besetzt, ähnlich wie der Rüssel beborstet. Das Schildchen nicht sichtbar. Die Flügeldecken so breit wie der Halsschild, etwa dreimal so lang als breit, zylindrisch, an der Basis sehr flach ausgerandet, im letzten Fünftel breit verrundet, punktiert gestreift, die Punkte so gross wie jene des Halsschildes, die schmalen Zwischenräume stark angreifend, die letzteren mit einer Reihe feiner Pünktchen, aus denen die wie am Halsschilde langen Börstchen entspringen. Die Beine plump und kräftig, die mittleren sind die kürzesten, die vorderen kürzer als die hinteren. Die Schenkel flachgedrückt, deutlich, jedoch mässig stark gezähnt, am Aussenrande stark gekrümmt und daselbst wie die Schienen kurz beborstet, Vorderschienen innen zweimal tief ausgerandet, zwischen der Ausrandung stumpf gehöckert, deren Hüften aneinanderstehend, die Mittel- und Hinterschienen flachgedrückt, zur Spitze verbreitert, der Rücken scharfkantig, nur an der Spitze ausgerandet, die Tarsenglieder gegen die Spitze an Breite zunehmend, das dritte Glied tief gespalten, zweilappig, unten mit Bürsten besetzt, bedeutend breiter als das zweite, das Klauenglied etwa so lang wie die anstossenden zwei Glieder zusammengenommen, die Klauen zart, getrennt, weit auseinanderstehend.

Die Unterseite des mir vorliegenden Männchens habe ich nicht beschrieben, da dasselbe auf einem Klebezettelchen befestigt ist und bei der Untersuchung beschädigt werden könnte. Dr. Absolon ist, ausgerüstet mit vielen zweckentsprechenden Requisiten, die anderen Höhlenforschern nicht zur Verfügung stehen, vor kurzem nach der Herzegowina abgereist und wird daselbst durch drei Monate sammeln. Bei dieser Sachlage ist mit Sicherheit zu erwarten, dass er eine weitere Reihe neuer Tiere und weitere Exemplare des besprochenen Rüsslers zustande bringen wird. Ich werde sodann eine ausführlichere Beschreibung und Abbildung des merkwürdigen Käfers bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek [Formánek] Romuald

Artikel/Article: [Über eine neue von Dr. Karl Absolon in der Herzegowina erbeutete blinde Rüsslergattung. 135-136](#)